



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

606 (30.12.1910) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-139379](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-139379)

General-Anzeiger



Abonnement: (Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
 70 Pfennig monatlich, Freitagblatt 50 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Porto auschlag R. 2.40 pro Quartal, Einzel-Nummer 5 Pfg.
 In serate: Die Kolonial-Zeile . . . 25 Pfg., Auswärtige Inserate . . . 50, Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark.
 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag). Eigene Redaktionsbureau in Berlin und Karlsruhe.
 Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“. Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1448, Druckerei-Bureau (Mannheimer Druckarbeiten) 841, Redaktion . . . 877, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 918.
 Nr. 606. Freitag, 30. Dezember 1910. (Mittagsblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Telegramme.

Neue Revolution in Portugal?

Paris, 29. Dez. Dem „Temps“ zufolge habe man in Madrid Nachrichten aus Lissabon erhalten, welche die Lage in Portugal als ziemlich gespannt darstellen. Die Handwerkerzünfte erhoben Forderungen, welche man unmöglich befriedigen könne. In der Armee seien zahlreiche Fälle von Disziplinlosigkeit vorgekommen. Drei Kreuzer seien unter verschiedenen Vorwänden entfernt worden. Die provisorische Regierung sei weder der Armee noch der Marine sicher. Die Bevölkerung sei sichlich benutzelt. „Diário de Notícias“ behauptet, die Regierung in Lissabon habe eine geheime Gesellschaft entdeckt, die ein Komplotz zur Wiedereinsetzung des Königs Manuel angesetzt hätte. Mehrere Verschwörer seien verhaftet.

London, 30. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Verschiedene hiesige Morgenblätter nehmen zwar von den gestern in Paris verbreitet gewordenen Gerüchten über die Gefahr, in der sich die Republik in Portugal befindet, Kenntnis, aber kein einziges bringt eigene Meldungen aus Portugal selbst darüber. Es wird jedoch darauf hingewiesen, daß die Zensur in Portugal wieder einmal eine sehr strenge geworden sei, so daß direkte Nachrichten über Unruhen von dort kaum zu erwarten seien, während die großen Pariser Bankhäuser über bessere Gelegenheiten verfahren, richtig über die Lage informiert zu werden. Der Pariser Korrespondent des „Daily Express“ sagt, er habe schon seit einiger Zeit gewußt, daß aufstossend viele gutsituierte Leute während der letzten Monate aus Portugal nach Paris gekommen seien, auch sehr große Summen portugiesischen Geldes seien in Frankreich in Sicherheit gebracht worden, was man jedenfalls als ein recht verdächtiges Symptom ansehen müsse. Von einem der Emigranten erfuhre der Korrespondent, daß seit der Revolution die Lage in Portugal fürchtbar un sicher geworden sei. Als z. B. vor einiger Zeit der Kreuzer „Trapa“, früher „Don Carlos“ genannt, nach Madeira gehen sollte, um die dort infolge der Cholera ausgebrochenen Unruhen zu unterdrücken, haben sich die Mannschaften absolut gewiegert, den Befehl auszuführen und mußten erst durch Drohungen dazu gezwungen werden. Die Meuterei der brasilianischen Flotte habe auf die portugiesische andeutend einen sehr bedenklichen Einfluss ausgeübt und man müsse damit rechnen, daß sie im Augenblick der Not der republikanischen Regierung genau so wenig gehorchen würden, wie der monarchischen König Mannels. Die portugiesische Kriegsmarine würde die Republik sicherlich im Stiche lassen, sobald die herrschende Gärung sich zu einer wirklichen Gefahr für die Republik verdichten sollte. Aber auch die Armee sei ebenso unzuverlässig und viele Offiziere machen kein Hehl daraus, daß sie die Wiedereinsetzung der Monarchie lebhaft zurückwünschten. Die Hauptursache der allgemeinen Unzufriedenheit sei darin zu suchen, daß die Jagd nach einträglichen Stellen gleich nach Einsetzung der Republik von allen Seiten begonnen hat. Für jeden Posten, den die Regierung zu vergeben hat, melden sich wenigstens 10 Bewerber und die anderen 9, welche nicht berücksichtigt werden können, werden dann ohne weiteres mehr oder minder erbitterte Feinde der Republik. So mehrt sich die Masse der Unzufriedenen von Tag zu Tag und die Korruption in staatlichen oder sonstigen öffentlichen Ämtern herrscht genau so wie zur Zeit der Monarchie, ja sie ist vielmehr noch schlimmer geworden, so daß die Zustände in Portugal nachgerade chaotischer Natur geworden sind. Die Regierung hat aber nicht die Macht, Ordnung zu schaffen und so kommt es, daß sich die Republik tatsächlich in großer Gefahr befindet.

Reichstagswahl 1911.

Berlin, 30. Dezbr. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Wehlar wird gemeldet: Die Reichsliste, Regierungspräsident Dr. v. Meißner in Wiesbaden sei auch im Wahlkreise Wehlar-Altenkirchen vom Bund der Landwirte als Reichstagskandidat aufgestellt worden, entspricht der „Nat.-Ztg.“ zufolge nicht den Tatsachen. Gemeinamer Kandidat des Bundes der Landwirte und der Konservativen ist Herr von Sichel.
 Unterstaatssekretär Stiemrich bleibt.
 Berlin, 30. Dezbr. (Von unserem Berliner Bureau.) Die Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des Unterstaats-

sekretärs des Auswärtigen Amtes Stiemrich erledigen sich, wie gemeldet wird, dadurch, daß der Unterstaatssekretär seine Absicht kundgegeben hat, nach Ablauf des Urlaubs auf seinen Posten zurückzukehren. Von seinem Rücktritt ist also einstweilen keine Rede.
 Die Gasvergiftungen im Erfurter Siedenhaus.
 Erfurt, 29. Dez. Im Zusammenhang mit den Gasvergiftungen im Erfurter Siedenhaus wird festgestellt, daß das Gas von einem unter der Erde gelegenen Gasrohr in die Wohnung gedrungen ist. Das Rohr liegt $6\frac{1}{2}$ Meter von den Häusern entfernt. Das Gas konnte durch den gefrorenen Erdboden nicht an die Oberfläche und suchte sich dann seinen Weg durch das tieferliegende Erdreich und gelangte so in die Partieräume der Wohnung.

Auswärtige Posten in der ungarischen Delegation.
 Budapest, 29. Dez. Die ungarische Delegation nahm das Budgetprovisorium ebenfalls an. Kossuth erklärte, er werde das Budget aus prinzipiellen Gründen ablehnen. Graf Rathkany wandte sich gegen die exorbitanten Marineforderungen, welche, wenn sie sich gegen Italien richteten, zweifellos seien, da Italien mit den gleichen Flottenrüstungen antworten und immer die stärkere Flottenmacht bleiben werde. Sollte aber die Flottenvergrößerung dazu dienen, die Weltmächtsbestrebungen Deutschlands zu unterstützen, damit die englische Flotte im Mittelmeer ein mächtiges Gleichgewicht finde, so sei er gleichfalls nicht geneigt, die Forderungen zu bewilligen. Ministerpräsident Graf Khuen Hederberg betonte, die Ausgestaltung der Wehrmacht sei geeignet, der Stimme Österreich-Ungarns im europäischen Konzert ein größeres Gewicht zu verleihen. Falls eine ungarische Wehr in der Lage sein werde, auch Drednoughts zu bauen, so werde gemäß Vereinbarung mit der Marineleitung auf Ungarn der quotenmäßig entfallende Teil von Schiffsbauten an die ungarische Industrie vergeben werden. Dies werde auch im nächstjährigen Budget zum Ausdruck kommen. Die Delegationen werden ihre Tätigkeit nach dem 31. Januar fortsetzen.

Die Cholera auf Madeira.
 Lissabon, 29. Dez. Die Cholera in Madeira nimmt ab. Die Bezirksregierung hat ein Edikt zur Unterdrückung tendenziöser beantragender Nachrichten über die Epidemie erlassen und Maßnahmen zur Sicherstellung der öffentlichen Ordnung getroffen.
 Persiens Notizen.
 London, 29. Dez. Wie das Reutersche Bureau aus Teheran meldet, erwähnt der Minister des Aushern in dem Schreiben an den Premierminister zur Motivierung seines Rücktritts, u. a. fortwährend die Nichtbeachtung der Vertragsbestimmungen seitens Rußlands und führt darüber Klage, daß die russische Regierung fortwährend sich auf erhebliche Präzedenzfälle berufe, um ihr unrechtmäßiges Vorgehen zu rechtfertigen. In gewissen Kreisen wird der Rücktritt Guli-Khan seinem Wunsch zugeschrieben, vor der Rückkehr des Regenten Mir-As-Mull aus dem Kabinett auszutreten, da dieser, wie man glaubt, dem Kabinett ein wesentlich anderes Aussehen, als es das jetzige hat, zu geben wünsche.

London, 30. Dez. (Von unserem Londoner Bureau.) Ein Telegramm der „Times“ aus Teheron meldet, daß die italienische Regierung sich erdgültig geweigert habe, Offiziere für die persische Gendarmen herzugeben. Der Teheraner Korrespondent des genannten Blattes sagt, daß diese Weigerung offenbar im Einklang mit dem Stande der Großbritanniens und Rußlands vorherrschenden Auffassung erfolgt sei, daß es unter den gegenwärtigen Umständen gefährlich sei, Offiziere nach Persien zu schicken, welche Unterzonen irgend einer Großmacht seien. Nun wird sich die persische Regierung voraussichtlich nach Schweden wenden. Gleichseitig wird bekannt, daß jener italienische Offizier, der an der Spitze einer Abteilung nach dem Süden geschickt wurde, schon längere Zeit in persischen Diensten gewesen ist und vorher in Kegypten diente.

Berlin, 30. Dezbr. (Von unserem Berliner Bureau.) Rund $\frac{1}{2}$ Millionen Mark zu Unrecht eingezogene Vermögenssteuern, Umsatz- und Grundstückssteuer hat die Stadt Schöneberg an diejenigen Grundstückseigentümer zurückzahlen, die im Prozeß gegen die Kommune ein obliegendes Erkenntnis erstritten haben, nachdem die damalige Vermögenssteuerordnung der Stadt Schöneberg, auf Grund deren große Beträge an Steuern bei Veräußerungen zur Erhebung gelangt war, ungültig ist.
 Berlin, 30. Dezbr. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Konstantinopel wird gemeldet: Als Dieb der aus der

türkischen Gesandtschaft zu Sofia gestohlenen Papiere kommt der Kammerdiener des Gesandten in Betracht, der seit einigen Tagen flüchtig ist. Er soll im Einbernehmen mit Personen gehandelt haben, die angeblich im Dienste des Auskunftsbüreaus der bulgarischen Regierung stehen.
 Berlin, 29. Dez. Ein Lehrling der Amerika-Export-Compagny, die sich besonders mit dem Bannderlehr amerikanischer Reisender beschäftigt, wechselte auf der Reichsbank amerikanisches Geld in deutsches um. Er erhielt 5000 M. in Banknoten. Als er im Begriff stand, die Summe einzustechen, wurde sie ihm von einem jungen Manne, der sich ihm unauffällig näherte, entrisen. Der Dieb entfloß und konnte bisher noch nicht ermittelt werden.

Der Ausschluß der Jugendlichen als Zuhörer in öffentlichen Gerichtsverhandlungen.

Ein Vorschlag zur Strafprozeßreform.
 Die wissenschaftlichen und geistesgebenden Umwälzungen, die sich gegenwärtig in unserem Strafrecht vollziehen, sind durch die modernen Anschauungen über Jugendbildung und Jugendfürsorge tief beeinflusst worden.
 Als vor einem Menschenalter die Reichs- und Strafprozeßgesetze geschaffen wurden, hatte man die Notwendigkeit, ein Sonderrecht für Jugendliche zu schaffen, noch nicht erkannt; auch hier herrschte allein der Vergeltungsgedanke und der Wunsch, die Gesellschaft zeitweise von dem Uebelthäter zu erlösen; ein Jugendstrafrecht war nur wenig, ein Jugendstrafprozeß- und -strafvollzugsrecht völlig unbekannt.

Diese Lücken in der Gesetzgebung haben sich bitter gerächt; die Zunahme der Verbrechen, zumal der Rückfallverbrechen Jugendlicher, sind bekannt; die Klagen, die in Schrift und Rede erhoben wurden, um die Unhaltbarkeit einer veralteten Gesetzgebung darzulegen, sind in weite Kreise gedrungen; auch die Regierungen sind nicht vor bitterer Kritik zurückgeblieben; im Vorentwurf zum neuen Strafgesetzbuche, der im vergangenen Jahre auf Anordnung des Reichsjustizamts veröffentlicht wurde, sprachen sich die Verfasser dahin aus:
 „Die Verbannung von Erziehungsmahregeln statt oder neben einer Strafe ist dem geltenden Rechte unbekannt, hier hat die Reform einzusetzen; denn hierin beruht sein Hauptmangel. Es ist dadurch der viel und mit Recht beklagte Zustand geschaffen, daß gegen Jugendliche auch wegen verhältnismäßig geringfügiger oder nur aus Unerschaffenheit oder dem Reichtum ihres Alters entsprungenen Straftaten, namentlich auch mit Freiheitsstrafen vorgegangen werden muß, die auf ihren sittlichen Zustand wie auf ihr Fortkommen im nachfolgenden Leben nachteilig einwirken, und daß diese Bestrafung erfolgt, obwohl die strafbare Handlung nur aus mangelnder oder unvollendeter Erziehung hervorgegangen war, und daher Erziehungsmahregeln notwendiger wären als Strafen.“

Nach künftigen Rechte sollen Erziehungsmahregeln anstatt oder neben der Strafe angeordnet werden; auch soll die Strafmündigkeitsgrenze vom 12. auf das 14. Lebensjahr hinausgerückt werden so daß wir hierin nicht mehr hinter dem russischen Strafgesetzbuch von 1903 zurückbleiben werden; 1907 wurden noch 16 617 „Verbrecher“ zwischen 12 und 14 Jahren verurteilt, darunter 7899 wegen Diebstahls und Unterschlagung!
 Diese Umgestaltung des Strafrechts hat eine Reform des Strafvollzuges zur notwendigen Folge; künftig sollen Jugendliche ihre Strafen in besonderen Anstalten, bezw. in besonderen Abteilungen gemeinamer Strafanstalten verbüßen.

Endlich sollen die Jugendgerichtshöfe, die mehrere einzelstaatliche Regierungen, so Preußen, auf Anregung des verdienstvollen Frankfurter Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Sagens, seit 1908, Baden seit 1909, durch Ministerialerlasse einzurichten versucht hatten, wenn auch zunächst mit amtserichterlicher Zuständigkeit, — Jugendstrafkammern sind u. E. noch nicht geschaffen, — zu einem notwendigen Bestandteil unserer Gerichtsverfassung erhoben werden; durch eine eingehende gesetzliche Regelung des Verfahrens wird zugleich die innere Einheit gewährleistet.
 Hier wurden zuerst die Missetaten offenbar, welche die Gerichtsöffentlichkeit erzeugt. „Den Jugendlichen“, meint ein bekannter Schriftsteller, „darf nicht die Gelegenheit geboten werden, sich als den Mittelpunkt und Geld eines im Gerichtssaal vor dem großen Publikum abgefickten, oft recht toten- und katastrophenreichen Dramas zu fühlen.“
 Nach geltendem Reichsrecht (§ 177 des Gerichtsverfassungsgesetzes) ist jedem der Zutritt zu Gerichtsverhandlungen gestattet, falls nicht ein Ausschluß der Öffentlichkeit

*) Begründung. Allgemeiner Teil, Seite 320.

Deutsches Reich.

Zur Angelegenheit des Prinzen Max... Die Entscheidung eines diplomatischen Zwischenfalles... Die Verleihung eines diplomatischen Zwischenfalles.

Reichstagswahlen 1911.

Darmstadt, 29. Dez. Der Landesauschuß der nationalliberalen Partei wird auf den 8. Januar einberufen.

Badische Politik.

Karlsruhe, 29. Dez. Auf Grund ordnungsmäßigen Nachweises der in § 9 des Gesetzes über die rechtliche Stellung der Kirchen und kirchlichen Vereine im Staate bestimmten Erfordernisse...

Aus der Partei.

Die nationalliberale Partei Badens hat in Mülheim ein Parteisekretariat errichtet... Das vom nationalliberalen Verein Mannheim geschaffene Parteisekretariat in Mannheim wird gleichfalls auf 1. Januar 1911 seine Tätigkeit einstellen...

Siebach, 29. Dez. Die 'Konstanzer Zeitung' schreibt: Zur Weihnachtsfeier des liberalen Volksvereins...

Der Blick von dieser Höhe herab ist schön, aber die Wanderung durch das heutige Delhi ist eher enttäuschend. Denn wie gelangt es zu einer verhältnismäßig neuen Stadt...

nis von dem liberalen Geiste der in unserer Stadt vorherrschend, trotz aller Verleumdungen...

Die Lohnbewegungen in Pforzheim und Kattal.

Pforzheim, 29. Dez. Der Arbeitgeberverband hat das Anerbieten des Deutschen Metallarbeiterverbandes wegen Anknüpfung von Verhandlungen durch ein Schreiben an den Hauptvorstand nach Stuttgart erwidert...

Kattal, 29. Dez. Auf Wunsch des Gemeinderats hat sich das Ministerium des Innern bereit erklärt, in dem Streik der Waggonfabrik vermittelnd einzugreifen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim 30. Dezember 1910. Histor. Tageskalender für Mannheim. 30. Dezember. 1792 Feler des hundertjährigen Regierungs-Jubiläums Karl Theodor.

Zum geschäftsführenden Direktor des Deutschen Luftflottenvereins wurde der bisherige Vorsitzende des Landesverbandes Dr. Carl Eberhard...

Zwangserheigerung vor Gr. Notariat III. Bei der Versteigerung des Hausgrundstücks des Wöllners Joh. Gg. Bärtle, Beschlagsstraße 29...

Weschsel. Das Wohnhaus Elisabethstraße 7, bisher Eigentum des Herrn Karl Eber, ging durch Kauf in den Besitz des Herrn Peter Döbner...

Tauwetter. Der Frost hat nicht lange angehalten. Es ist Tauwetter eingetreten. Das Thermometer zeigte heute morgen + 0,7 Grad C...

Stellbischein in der Silberkammer. Die Pflanzwaldvereine der Umgegend Neuland werden sich in der Silberkammer am Weinbühlerturm...

Lotterie. Nachdem es der Glückselige Schmitt im Laufe des Jahres 1910 sehr oft vergangen war, ihren Kunden größere Gewinnne zu melden...

Brausgemachtes. Eine nochblühende Feitert, Kunst und geschmackvolle Frucht bildet die Atmosphäre dieser Königsbanten. Hier thronen einst die mächtigen Erzherrn...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Aktia. Heute Abend 7 Uhr wird 'Aida' von Verdi gegeben. Der 100. Geburtstag des Lustspielbüchlers Robert A. Kedicz...

Wissenschaften. Eine Zusammenstellung über die Arbeiten der Universitäten Heidelberg und Freiburg sowie der Technischen Hochschule Karlsruhe...

auf Nr. 4896 in diese Kollekte. Der Inhaber der Nummer wolle sich im Lotteriegeldschutt Schmitt, R 4, 10 oder F 2, 1, melden.

Der Verein für kirchliche Kirchenmusik wird am Samstag, 31. Dezember nachmittags 4 Uhr, beim Silberberggärtchen...

Eine Fabrikversammlung fand gestern in dem Kontinental der Fabrik von Brown, Boveri & Co. wegen der Beförderungsverhältnisse der elektrischen Straßenbahn nach der Fabrik...

Zwangserheigerung vor Gr. Notariat III. Bei der Versteigerung des Hausgrundstücks des Wöllners Joh. Gg. Bärtle, Beschlagsstraße 29...

Die Wochen des Schneesturms. Der Betrieb auf der Rebenbahn Mannheim-Heidelberg wird spätestens heute abend wieder in vollen Umlauf aufgenommen werden können...

Vergnügnngs- und Vortragkalender für Freitag, den 30. Dezember. Hoftheater: 7 Uhr (B): Aida. Apollotheater: 8 Uhr: Variétévorstellung.

Wingartner, die davon abzielen, den künstlerischen Dirigenten dem Wiener Opernintendant zu erhalten, auf neue aufgenommen werden, und es ist mit ziemlicher Bestimmtheit zu erwarten...

Ein neues Buch der Frau Curie, aus Paris wird geschrieben: Die Radioaktivität von Uran, aus deren Zahl als Mitglied der Academie des Sciences man jetzt in Paris gekannt ist...

Operncasé: Konzert des Wiener Damenorchesters...

Polizeibericht

vom 30. Dezember 1910.

Selbstmordversuch. Western vormittag öffnete ein 22 Jahre altes, lediges Dienstmädchen... Ein Kaufmann von hier drang gestern mittag in die Wohnung seiner von ihm geschiedenen Ehefrau...

Kommunalpolitische.

Vom dem Frankfurter Haushaltsplan. Nach dem Voranschlag für 1911 sollen die Betriebseinnahmen beim Elektrizitätswerk...

Aus dem Großherzogtum.

Sandhofen. M. Des. Von schweren Schicksalsschlägen wurde dieser Tage der Bäckermeister Thum betroffen... Großenhain. M. Des. Bei der Ausfahrt von Müllern u. Heller...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Frankfurt a. M. In der heutigen ferngestellten Beratung der Reichsregierung... Der Reichstag hat heute beschlossen...

Tagespielplan deutscher Theater.

Sonntag, 31. Dezember. Berlin. Kai. Opernhaus: Der Hollenländer... Dresden. Kai. Opernhaus: Der Hollenländer... Köln. Opernhaus: Der Hollenländer...

Stollhöfen erhalten und durch diese Einführung der Anweisung nachkommen sollen. Str. Profil wird darauf hin, daß man sich der Stadtbauverwaltung...

Bürgerausschusssitzung in Sandhofen.

K. Sandhofen, 30. Dezember.

Die gestern abend 7 Uhr abgehaltene Sitzung des Bürgerausschusses war von 16 Mitgliedern besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte WWR. Lehmann die Anfrage...

Genehmigung der Abhörbescheide der Krankenhau- u. Gaswerkrechnung 1909.

Bürgermeister Herbel macht den Vorschlag, von einer Verlesung der Bescheide Abstand zu nehmen...

Verbreitung aus Grundstücksmitteln.

Es handelt sich um 2100 M. für das Haus Nr. 54 an der Ludwigstraße und um Straßenbahnkosten mit 255 M. Bürgermeister Herbel bringt, daß die Vorlage nur eine Formalsache sei...

Errichtung der Stelle eines technischen Beamten und Festsetzung des Gehalts hierfür.

Bürgermeister Herbel weist auf das starke Wachstum der Gemeinde Sandhofen hin. Wie dem Bürgerausschuss bekannt, sei ein technischer Beamter absolut notwendig...

Genehmigung der Abhörbescheide der Krankenhau- u. Gaswerkrechnung 1909.

Bürgermeister Herbel begründet die Vorlage. Darnach hat das Bezirksamt die Herabsetzung der Tilgungsbauer auf 40 Jahre verlangt...

Genehmigung der Abhörbescheide der Krankenhau- u. Gaswerkrechnung 1909.

WWR. Lehmann ist nicht für allzugroße Sparsamkeit wie bei den Rothstandsarbeiten. WWR. Meyer verlangt, daß diesem Beamten Privatarbeiten verboten werden...

Die beiden letzten Punkte der Tagesordnung, Abschaffung der Schweinezucht und Aufhebung einer Feldhüterstelle riefen eine lebhaft Diskussion hervor. Ueber beide Punkte wurde nicht abgestimmt...

Nachtrag zum lokalen Teil.

Lebensmüde. Ein 23 Jahre altes lediges Dienstmädchen von Rimbach i. Odenwald öffnete gestern vormittag in der Wohnung ihrer Dienstherrin die Gasrohre...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Strasbourg, 29. Dez. Die hiesige Strafkammer verurteilte einen früheren Eisenbahnsuperintendenten wegen mehrfacher Fälschung von Abiturienten- und Einjährig-Freiwilligeneugnissen für andere Personen in ca. 80 Fällen zu einer Gefängnisstrafe von 8 Jahren...

Paris, 30. Dez. Wie aus Rom gemeldet wird, hielten gestern abend dortige Mitglieder der Syndikate eine Versammlung...

Paris, 30. Dez. Die Vereinigung der Syndikatsleute eine Rundgebung ansetzen, in der alle Arbeiter aufgeföhrt werden...

Paris, 30. Dez. Der radikale Deputierte Malin, der eine Interpellation über die aufgelösten Klosterorden angebracht hat...

Paris, 30. Dez. Das Appellationsgericht in Rennes verurteilte 11 Kapuziner, die wegen ungeheurer Neugründung ihres Ordens angeklagt...

Berliner Drahtbericht. Berlin, 30. Dez. Aus Wien wird gemeldet: Zum Besuche des österreichischen Kronprinzen in Petersburg wird gemeldet...

Berlin, 30. Dez. Der auf Urlaub sich befindliche Gouverneur von Neu-Guinea Dr. Dahl, der sich zur Zeit in Süddeutschland befindet...

Berlin, 30. Dez. Die Unterzeichnung des spanisch-marokkanischen Abkommens erfolgt am 4. Januar in Paris. Die kaiserlichen Lehrer gegen kirchliche Bevormundung...

Berlin, 30. Dez. Der 'Kgl. Rundschau' wird aus Wismar gemeldet Der bayerische Volksausleger-Verein erlöst eine öffentliche Rundgebung als Antwort auf das Rundschreiben des bismarckischen Episkopats...

Berlin, 30. Dez. Der 'Kgl. Rundschau' wird aus Wismar gemeldet Der bayerische Volksausleger-Verein erlöst eine öffentliche Rundgebung als Antwort auf das Rundschreiben des bismarckischen Episkopats...

Berlin, 30. Dez. Der 'Kgl. Rundschau' wird aus Wismar gemeldet Der bayerische Volksausleger-Verein erlöst eine öffentliche Rundgebung als Antwort auf das Rundschreiben des bismarckischen Episkopats...

Berlin, 30. Dez. Der 'Kgl. Rundschau' wird aus Wismar gemeldet Der bayerische Volksausleger-Verein erlöst eine öffentliche Rundgebung als Antwort auf das Rundschreiben des bismarckischen Episkopats...

Berlin, 30. Dez. Der 'Kgl. Rundschau' wird aus Wismar gemeldet Der bayerische Volksausleger-Verein erlöst eine öffentliche Rundgebung als Antwort auf das Rundschreiben des bismarckischen Episkopats...

Berlin, 30. Dez. Der 'Kgl. Rundschau' wird aus Wismar gemeldet Der bayerische Volksausleger-Verein erlöst eine öffentliche Rundgebung als Antwort auf das Rundschreiben des bismarckischen Episkopats...

Berlin, 30. Dez. Der 'Kgl. Rundschau' wird aus Wismar gemeldet Der bayerische Volksausleger-Verein erlöst eine öffentliche Rundgebung als Antwort auf das Rundschreiben des bismarckischen Episkopats...

Berlin, 30. Dez. Der 'Kgl. Rundschau' wird aus Wismar gemeldet Der bayerische Volksausleger-Verein erlöst eine öffentliche Rundgebung als Antwort auf das Rundschreiben des bismarckischen Episkopats...

Berlin, 30. Dez. Der 'Kgl. Rundschau' wird aus Wismar gemeldet Der bayerische Volksausleger-Verein erlöst eine öffentliche Rundgebung als Antwort auf das Rundschreiben des bismarckischen Episkopats...

Berlin, 30. Dez. Der 'Kgl. Rundschau' wird aus Wismar gemeldet Der bayerische Volksausleger-Verein erlöst eine öffentliche Rundgebung als Antwort auf das Rundschreiben des bismarckischen Episkopats...

Berlin, 30. Dez. Der 'Kgl. Rundschau' wird aus Wismar gemeldet Der bayerische Volksausleger-Verein erlöst eine öffentliche Rundgebung als Antwort auf das Rundschreiben des bismarckischen Episkopats...

Berlin, 30. Dez. Der 'Kgl. Rundschau' wird aus Wismar gemeldet Der bayerische Volksausleger-Verein erlöst eine öffentliche Rundgebung als Antwort auf das Rundschreiben des bismarckischen Episkopats...

Verkauf

Spiegelschrank, neu, f. nur 65 M. u. d. D. 18. II. 56165

Stellen finden

Stadtreisender für Schreib- und Rechnungsmaschine gesucht.

Nachtmächter

ge sucht für größeres Fabrik-Etablissement.

Mädchen für alles

selbständig in Küche u. Hausarbeit, gut einlohnend.

Büfettfräulein

und ein Zimmermädchen für Hotel Kaiserhof.

Mädchen

das perfekt häuslich kochen kann.

Braves Dienstmädchen

das häuslich kochen kann u. Liebe zu einem Kinde.

Unser neuer Salamander-Korksohlenstiefel D. R. G. M. 362 915



Fordern Sie Musterbuch

Salamander

Schuhes. m. b. H., Berlin



Niederlassung: Mannheim P 5, 15/16

- A. Leinwandsohle B. Lederbrandoehle C. gestrickte Korksohle D. dünne Lederdecksohle

Stellen suchen.

Junger, durchaus zuverlässig Kaufmann der mit allen Kontorarbeiten vertraut ist.



J. Daut

Breitstr. F1, 4 Heidelbergstr. 07, 5

- Gestrickte Damen-Jacken Damen-Mäntel Damen-Sweater Damen-Hüte Kinder-Jacken Kinder-Mäntel Kinder-Mützen Kinder-Sweater.

Wechsel-Formulare Dr. S. Saas Buchdruckerei G. m. b. H.

Mietgesuche.

Gesucht: 6-7 Zimm. wohnung im Mietpreis bis zu 1800 M.

Möbl. Zimmer.

BG. 2 1 Z. möbl. Zim. 1 Z. 27, 1 Z., ein feines möbl. Zim. ev. m. Pen. a. Den.

Für Cigarrenraucher! ist unerschöpfbar der Einkauf von Cigarren am vorteilhaftesten in der Cigarren-Großhandlung Friedrichsplatz 19.

Neujahrskarten in reichster Auswahl und vorteilhaften Preisen. Gg. Karcher Papier- und Schreibwaren Tullastrasse 10 und G 3, 20

Praktische KONTORMÖBEL eigener Fabrikation Neuheit: Afrikandermöbel und Gesundheitspelts Glogowski & Co. Mannheim, O 7, 5

Buntes Feuilleton.

Knechtliches von Herzog Wilhelm von Braunschweig. Ueber den Herzog Wilhelm von Braunschweig (gest. 18. Oktober 1881), mit dem die ältere Linie des Hauses Braunschweig-Wolfenbüttel erlosch...

kleinen eigene nun gewissermaßen ein künstlerisches Denkmal errichtet worden. Die Weihnachtslieder der Kronprinz. Der Kronprinz hat den heiligen Abend, wie in Erinnerung längerer Weidungen nachgetragen...

Reute waren von einem unbestimmten Angestellter befallen und tödlich schließlich nur noch mit großem Aufwand von Mittelkraft freigesprochen. Auspacken als Heilmittel. Die moderne Hygiene hat einen scharfen Kampf gegen das Auspacken begonnen und auch allenthalben nicht unerhebliche Resultate erzielt.

